

12.10.2020

**Geplante Jahrestagung 2021 in Hamburg zum Thema:  
„Qualität öffentlicher Räume“ (Arbeitstitel)**

**BITTE UM MITWIRKUNG UND RÜCKMELDUNG Eurer HINWEISE UND  
ANREGUNGEN!**

Liebe Planerinnen und Planer der SRL – Regionalgruppe Hamburg / Schleswig-Holstein, bei unserem letzten PLANERINNEN-STAMMTISCH am 01.10. haben wir im Zusammenhang mit der geplanten Jahrestagung 2021 in Hamburg (Oktober / November) und dem damit verbundenen Oberthema „Qualität öffentlicher Räume“ (Arbeitstitel) über mögliche dabei in den Fokus zu nehmende Frage- und Themenstellungen diskutiert.

Einerseits möchten wir euch hiermit im Nachgang darüber informieren und euch gleichzeitig fragen, ob es von eurer Seite inhaltliche Ergänzungen in punkto Frage- und Themenstellungen für eine derart ausgerichtete Jahrestagung gibt, die in die weitere Vorbereitungsdiskussion mitgehören.

Zum anderen möchten wir alle Mitglieder der Regionalgruppe fragen, ob jemand Lust und Interesse hat, bei der weiteren thematischen und organisatorischen Ausarbeitung der Jahrestagung, auch eventuell phasenweise mitzumachen.

Neben Interessierten aus der RG Hamburg / Schleswig-Holstein wird sich die noch zu bildende Vorbereitungsgruppe in einem nächsten Schritt mit dem AK-Städtebau der SRL zusammensetzen, der schon signalisiert hat, an der Ausgestaltung des Programms gerne mitwirken zu wollen.

Anschließend wird sich die gebildete Vorbereitungsgruppe mit Interessierten aus dem SRL-Vorstand zur weiteren thematischen Ausarbeitung von Tagungsprogramm und „rotem Faden“ zusammensetzen. Um das Organisatorische rund um die Jahrestagung wird sich unsere SRL-Geschäftsstelle mit Unterstützung der Regionalgruppe kümmern.

FRAGE AN EUCH / SIE – Wer hat Lust und Interesse, bei der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Jahrestagung 2021 mitzumachen? Bitte kurze Mail an uns schreiben:

[Rg-hhsh@srl.de](mailto:Rg-hhsh@srl.de).

Wir würden uns dann zu einem ersten Treffen Anfang November treffen, Einladung folgt.

BITTE AN EUCH / SIE – Wenn Sie / ihr Frage- und / oder Themenstellungen haben / habt, die unter der Überschrift (Arbeitstitel) der Tagung eingebunden bzw. diskutiert werden sollten, schickt bitte eure Hinweise und Anregungen unter o.g. E-Mail-Adresse, VIELEN DANK!

Bei unserem PLANERINNEN-STAMMTISCH wurden folgende Aspekte und thematische Schwerpunkte unter der Überschrift „Qualität öffentlicher Räume“ gesammelt:

- 1) Die Verkehrswende und neue Anforderungen an Mobilität werden öffentliche Räume (Straßen, Freiflächen, Plätze, Wege) künftig nachhaltig verändern.

Gemäß dem aktuellen Baukultur-Bericht 2020 / 2021 werden öffentliche Räume und deren Gestaltung künftig verstärkt „...als Motor der Stadtentwicklung...“ einzusetzen sein. Dabei stellen sich Fragen nach gestalterischen und nutzungsbezogenen Anforderungen, die bei einer „Neuaufteilung“ bzw. bei einem „Neu-Denken“ von Verkehrs- und Straßenräumen sowie Platzflächen neu gestellt und beantwortet werden sollten, wie u.a.: Welche künftigen Kriterien, Maßgaben und Anforderungsprofile in Bezug auf Flächenaufteilung, Gestaltung, Aufenthalts- und Nutzungsqualitäten etc. sind bei der Neuorganisation von öffentlichen Räumen zugrunde zu legen bzw. zu berücksichtigen? Mit Hilfe welcher Verfahren und Instrumente können diese verschiedenen und in Teilen neuen Anforderungsprofile und Kriterien standortübergreifend und ineinandergreifend festgelegt werden?

- 2) Welche Rolle spielt künftig die Frage der „städtebaulichen Dichte“ dabei im Kontext der „Neu-Formulierung“ und des „Neu-Denkens“ von öffentlichen Räumen und insbesondere mit Blick auf neue, multicodierte öffentliche Räume?  
Hierbei stellt sich die Frage: „Wieviel städtebaulich-räumliche Dichte verträgt das innerstädtische Quartier und seine öffentlichen Räume im Sinne einer lebenswerten (Innen-)Stadt? Welche inhaltliche Orientierung spielen dabei die aktuell diskutierten städtebauliche Leitbilder zur europäischen Stadt wie z.B. „Mehr Stadt in der Stadt“, „Die gerechte Stadt“, „Die grüne und umweltgerechte Stadt“ und „Die kompakte und lebenswerte Stadt“? Welche Rolle spielen dabei „städtebauliche Dichtewerte“ als Maßgaben oder Vorgaben? Trägt das stadtentwicklungspolitische Ziel der verstärkten „städtebaulichen Innenverdichtung“ zur Verbesserung der „Qualität öffentlicher Räume“ bei oder zielt es eher auf mehr „soziale und nutzungsstrukturelle Mischung“, die sich dann in den öffentlichen Räumen widerspiegeln sollte?
- 3) Infolge der „Neuentdeckung öffentlicher Räume“ durch u.a. Wegnahme und Zurückdrängung des IV, durch die Neuaufteilung von öffentlicher bzw. Verkehrsflächen, etc. wird es auch um verstärkte Anforderungen an verbesserte Aufenthaltsqualitäten, an erweiterte Nutzungsmöglichkeiten von Flächen, an die erforderliche Einordnung neuer technischer Infrastrukturen, an erweiterte Nutzbarkeiten von Erdgeschosszonen und deren „Erweiterungsmöglichkeiten in den öffentlichen Raum“ gehen. Es werden aber auch verstärkt Flächenkonkurrenzen in den Stadträumen auftreten, insbesondere im Zusammenhang mit den jeweiligen Quartiers- und Stadtteilentwicklungsprofilen. Es wird um neue Sonderungsnutzungsrechte gehen, und es wird bei einer Neubewertung und -einschätzung des öffentlichen Raumes nicht nur in erster Linie um die wirtschaftlich lukrativste Lösung gehen, sondern verstärkt um gestalterische und qualitativ hochwertige Lösungen.
- 4) Vor allem im Hinblick auf sogenannte „hybride Räume“, also öffentliche Räume, die nicht nur von der Kommune geplant, gestaltet, reguliert und betrieben werden – und das ist eher die Mehrzahl – befinden sich in einem Spannungsverhältnis zwischen kommunalen und „privaten“ Interessen. Diese Ambivalenz ist nicht neu, tritt aber bei einer Neuformulierung und -gestaltung von öffentlichen Räumen mit neuen Anforderungsprofilen, bei unterschiedlichen Zuständigkeiten neu in Erscheinung. Hierbei geht es dann um geeignete Verfahren und Kooperationsanforderungen, um Instrumenteneinsatz, um (Folge-)Kostenaufteilungen, etc. Welche Verfahren und Instrumente sind hierbei geeignet? Wer entscheidet über die Erforderlichkeit ggf. umfangreicher Anpassungs-, Erneuerungs- und Neubaubedarfe? Wie können dabei gestalterische Fragen („bildet einen hohen Stellenwert bei Anwohner-

und StadtnutzerInnen“) oder zusammenhängende Planungsanforderungen als wichtige Maßgabe in den Vordergrund gerückt werden und welches Gewicht spielt dabei die kommunale Steuerung und Koordinierung?

Diese zuvor angesprochenen Aspekte und Fragestellungen sollen zunächst lediglich erste Denkanstöße darstellen und stellen im Zusammenhang mit dem Oberthema „Qualität öffentlicher Räume“ nur eine erste Auswahl infrage kommender Themen dar, die es weiter zu vertiefen, auszubauen, zu ergänzen und / oder anders auszurichten gilt. Wir freuen uns auf eure Mitwirkung wie auch auf eure Anregungen und Hinweise!

Euer Regionalgruppen-Sprecher-Team  
Martin Beck, Wolfgang Oehler, Guido Sempell